

21./IV. 1926

* Eine Denkschrift über den Groß-Berliner Verkehr. Der Verbandsdirektor des Verbandes Groß-Berlin Dr. Steiniger hat, wie uns mitgeteilt wird, für die demnächst beginnenden Beratungen über die Tarife der Groß-Berliner Verkehrsunternehmungen eine Denkschrift verfaßt, die sich nicht auf die Tarifffrage beschränkt, sondern die gesamte zukünftige Gestaltung des Verkehrs, wie sie nach Meinung des Zweckverbandes das Groß-Berliner Interesse erfordert, eingehend behandelt. Es dreht sich, laut Mitteilung einer dem Verbandsdirektor nahe stehenden Korrespondenz, bei den jetzt zur Beratung stehenden Fragen nicht um eine alsbaldige Erhöhung der Straßenbahntarife, sondern um die Frage einer umfassenden Neugestaltung des gesamten Groß-Berliner Verkehrswezens. In erster Reihe steht hier die Frage des Erwerbs der Groß-Berliner Straßenbahn und ihrer Tochtergesellschaften durch den Zweckverband und die notwendige Verbesserung derjenigen Tarifierhöhung, zu der die Groß-Berliner Straßenbahn auf Grund des Vertrages mit der Stadt Berlin im Jahre 1920 ohne weiteres berechtigt ist, die aber dem Groß-Berliner Interesse durchaus widerstehen würde. Ein weiteres Eingehen auf die Denkschrift halten wir uns vor, bis sie uns vorliegt.